

Gebührt täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Schriften und Geschenke
Sohnnägasse 33.
Buchdruckerei der Arbeiter:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Donnerstag 4—6 Uhr.
Bei der Redaktion eingeholte Münze
kann nicht für die Rechnung gestellt werden.
Zahlung der für die nächst
folgende Nummer bestimmten
Summe an Buchdruckerei bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
In den Büros für Int.-Anzeigen:
Otto Stiebel, Universitätsstr. 22,
Sousis 22dicht., Rathausstr. 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Jg. 251.

Montag den 8. September 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In den ehemaligen Fleischständen im Parterre der Georgenhalle an der Goethestraße sollen verschiedene durch den Umbau überflüssig gewordene Gegenstände, als: Thüren, Fenster, Küchenmöbel, eiserne Sitter, Bleche, Eisen, Feuerholz u. s.

Donnerstag, den 11. September d. J. Vormittags 10 Uhr

unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Bamberg, am 8. September an können die betreffenden Gegenstände an dem oben genannten Ort in Augenschein genommen werden.

Bamberg, den 1. September 1879.

Der Rath der Stadt Bamberg.

Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Geselländige Gewerbetreibende, welche sich zur Gründung oder zeitgemäßen Wiederbelebung von Firmen und gewerblichen Genossenschaften des von der Gewerbefamilie

entworfenen Status bedienen wollen, können solches in deren Bureau unentbehrlich in Empfang nehmen.

Bamberg, September 1879.

W. Hölzel, Vorsteher. Herzog, Secr.

Politische Übersicht.

Bamberg, 7. September.

Es herrschte in Preußen große Besorgniß, daß sich der Staat des Kaisertums über die Schule begeben könnte. Zur Sache wird aus Berlin vom Sonnabend wie folgt geschrieben: Die "Provinzial-Korrespondenz" findet es gar nicht hübsch von dem preußischen Volke, daß es sich um Schule und Kirche kümmert, da man von ihm doch bloß Siekern und Eisenbahnen will. Sie möchte gern alle Aufmerksamkeit von dem Ressort des Herrn v. Bismarck ablenken,

um den Herren Bitter und Mörsch nur ja nichts entziehen zu lassen. Wir glauben sie in dieser Hinsicht jedoch berechtigt zu können. Es wird in dem künftigen Abgeordnetenkamme nicht an Männer fehlen — auf der liberalen Seite, versteht sich — die auch dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, der so große Dinge vorhat, und dem Nachfolger des Herren Camphausen und Hodrech, der den ungünstlichen Sprung aus dem Ministerium des Innern an die Spitze der preußischen Finanzverwaltung gemacht hat, alle wünschenswerte Beachtung zu Theil werden lassen. Aber gerade, weil die minder glänzende Bevölkerung, die, welche gern selbst sehen und urtheilen will, in Bezug auf finanzielle Fragen Vertrauen zu denjenigen ihrer Vertreter hat, welche aus denselben seit Jahren ein Studium gemacht haben, überläßt sie diese verweideten, nur im Zusammenhange richtig zu beobachtenden Angelegenheiten einzuweilen ihnen, und richtet ihre eigenen Blüde anderwohl. Sie fürchtet nicht mehr bloß die Reaction im Schul- und Kirchenwesen, sie weiß, daß sie bereits begonnen, seitdem der charaktervolle Staatsmann, den Herr v. Bismarck erzeugt hat, seinem nur als einstürzenden reactionären Drängern den Platz geräumt hat. Keine "Prov. Corresp." kann die Thatssache hinwegreden, daß Ministerialfall von wegen der Reaction gewichen ist, und deshalb ist das preußische Volk auf seiner Hut.

Es hört ja auch nur zu deutlich, was die evangelischen Fünsterlinge aus der Berliner Augustkonferenz einerseits und ganze katholische Kreise, wie die der Bistümmer Paderborn und Münster andererseits von Fall's Nachfolger fordern und erwarten. Er war bisher im Reichstage ein Fraktionkollege des Herrn v. Kleist-Röhrs; dieser souffierte der Augustkonferenz den Protest gegen die sogar von dem brandenburgischen Consistorium für unabweichbar erachtete Beleidigung des Predigers Werner in Güden für die hauptsächliche Jacobitanz und war nicht minder zugegen, als der Conserenzpräsident Superintendent Weinhold ganz ungeheuer der Reaction eine Art von Hoch ausdrückte. Geht es also nicht etwa gegen die nichtgültige Schulauflistung? Gegen die Simultan-Schulen? Gegen die ganze Befreiung der Schule von der Bormannschaft der Kirche oder vielmehr des Lehrerstandes von der Herrschaft der Geistlichkeit und gegen die Verdrängung des Religionsunterrichts auf ein verächtliches, der Religion selbst vor Atem stehendes Maß, die Fall's Thaten auf diesem hochwichtigen Gebiet sind? Wenn die "Prov. Corr."

Dah ablegen kann, thue sie es doch! Freilich würde es ihr doch darum noch Niemand glauben, neber von den Angreifern, noch von den Vertheidigern des bestehenden erhaltenen Werthes. Insgesamt werden wir das Urteil auf diesen Punkt gerichtet halten und vor Alem hier die Schangen klarer Einsicht und fester unabhängiger Gesinnung aufzuwerfen streben müssen."

Die englische Presse beschäftigt sich noch immer angelegentlich mit dem russisch-deutschen Krieg. Der "Morning Advertiser" äußert sich hierzu in folgender Weise:

"Wir messen diesem offenkundeln Streit zwischen Russland und Deutschland keine große Bedeutung bei. Es handelt sich dabei ausgeschiedlich mehr um Individualitäten als um Politik. Für Gottschalkoff hat die Berliner Niederlage noch immer

nicht verhindern können und mögt viel davon dem Fürsten Gortschakoff bei. Allein Gortschakoff ist eben so wenig unsterblich, wie der genannte deutsche Kanzer. Die Beruhung des Grafen Schmalzoff dürfte ja nicht die alte Freundschaft wieder herstellen. Gleichzeitig dürfte Deutschland die neuen russischen Rüttungen, welche weit über dessen Bedürfnisse hinweggehen, mit schweren Augen betrachten. Allein dieser Sturm wird vorübergehen. Die Zeit ist noch nicht reif für einen Revanchekrieg, und Deutschland wird sich wohl hütten, einen Streit anzufangen, weil der Fürst Gortschakoff einen Anfall übler Laune hat."

Aus Petersburg kam gestern die farze, aber bedeutungsvolle Nachricht, daß der russische Botschafter in Konstantinopel, Fürst Lobanoff-Rostowksi, zum russischen Botschafter in London ernannt ist. Das der Ernennung auch so gleich die Ueberziehung nach London folgen werde, darf man kaum annehmen. In Konstantinopel nehmen gegenwärtig die Verhandlungen der türkischen und griechischen Kommissäre einen so lebhaften Verlauf, wie die gründlichsten Kenner der türkischen Diplomatie nur erwarten konnten, und die europäischen Botschafter werden oft gezwungen sein, bald drohend, bald jährend einzutreten. Ein Wechsel im Botschaftspersonal könnte daher leicht hemmend einwirken. Da nun kein Anzeichen vorliegt, daß Fürst Lobanoff nicht den Intentionen seiner Regierung entspreche, so glauben wir fürs Erste nicht an die sofortige Abberufung Lobanoffs. Weiters mag man unter diesen Umständen die Publication der Ernennung so beschleunigt haben? Lobanoff's wegen war die Eile unntly; sie wird daher wohl einen ganz anderen Zweck gehabt haben, als diesen von seiner Beförderung in Kenntnis zu setzen. Die Bedeutung des Petersburger Telegramms liegt nämlich darin, daß man daraus lesen kann: "Geaf Schmalzoff ist von seinem Botschaftsposten in London entbunden und nach Petersburg zurückgeworden." Schmalzoff ist von der öffentlichen Meinung längst als Nachfolger Gortschakoff's bezeichnet; er ist eine viel zu rüstige Kraft und steht im Beratreten des Czaren viel zu hoch, als daß er sein Zurücktreten in das Privatleben zu denken wäre. Liegt da der Gedanke nicht nahe, daß für den alten Fürsten Gortschakoff die Stunde gekommen ist, von seiner Höhe herabzusteigen?

Wie Petersburger Blätter vor einiger Zeit meldeten, schenkt der Czar dem Fürstenthum Bulgarien seine Donauflottille. Sobald Dies bekannt geworden, wurde von vielen Seiten das auszufallen gemacht, daß der Berliner Vertrag es Bulgarien verbot, auf der Donax Kriegsschiffe zu unterhalten. Im Artikel 52 jenes Vertrages heißt es ausdrücklich: "Kein Kriegsschiff darf unterhalb des Eisernen Thrones die Donau befahren, ausgenommen nur leichte Fahrzeuge, welche zum Dienst der Flusspolizei und der Zollbehörden bestimmt sind."

"Es dauerte auch nicht lange, so wurde in halbmäßigen Nachrichten aus Tiflis, damals noch die eigentliche Hauptstadt von Bulgarien, mitgetheilt, daß das Fürstenthum Bulgarien das kaiserliche Geschenk nicht annehmen könne. Seitdem lagen die fünf niedlichen Kriegsschiffen ruhig im Hafen von Rastach und waren vergessen. In den letzten Tagen des August sind sie der "Vol. Corr." zufolge wieder in die Deffentlichkeit getreten: auf den bulgarischen Kriegsschiffen wurde die bulgarische Flagge mit dem bulgarischen Löwen in der Mitte angezeigt. Die Ceremonie wurde mit großer Pompe begangen. Der Metropolit von Rastach, von den sämmtlichen Ortsgeistlichkeit offiziell, nahm die Flaggenweihe vor, und Kanonensalven von dem mit dichten Menschenmassen besetzten Ufer verkündeten den Beginn der Freier, der unmittelbar eine Ansprache des bulgarischen Prälaten an die "erste nationale Schiffsbemannung" folgte.

"Wir wohnen", sagte der Metropolit Grigorje, sich den im Halbdreieck auf dem Bererde des "Opit" aufgestellten Kriegs- und Offizieren zumwährend, einem in Bulgarien noch niemals vorgekommenen Ereignisse bei; wie weihen die Flaggen ein, welche zum ersten Male auf den Schiffen ausgeholt werden.

Bekanntmachung.

Zur Bekanntmachung wiederholten Aufrufen der Straßenkörper und zur Erhaltung des guten Zustandes der Straßen bestimmen wir hierdurch, daß die in ein Grundstück einzuführenden Strom-Gas- und Wasserleitungsanlagen, Betriebsleitungen und Gasrohrunterführungen gleichzeitig auszuführen sind und daß die Beteiligten gleichzeitig für diese gesammelten Verhältnisse eintretenden Falles um die erforderliche Genehmigung nachzusuchen haben.

Leipzig, am 1. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Befohlt Ausführung des Schleusenumbaues wird derjenige Theil der Emilienstraße, welcher zwischen der Zeitzer Straße und der Gabelung der Emilienstraße liegt, für den Fahrverkehr von Dienstag, den 9. September, ab

bis auf Weiteres gesperrt.

Leipzig, am 8. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Befohlt Ausführung des Schleusenumbaues wird derjenige Theil der Emilienstraße, welcher zwischen der Zeitzer Straße und der Gabelung der Emilienstraße liegt, für den Fahrverkehr von Dienstag, den 9. September, ab

bis auf Weiteres gesperrt.

Leipzig, am 8. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

1. Leipziger Wahlbezirk: Kaufmann Giehorius (nat. lib.), Kaufmann de la Pierre (conserv.).

2. Chemnitzer Wahlbezirk: Handelskammersekretär Ruppert (lib.-cons.), Compromischaudiat, Bahlrich (soc.-dem.).

3. Bädt. Wahlbezirk (Bautzen u.) Dr. med. Drechsler in Dresden (liberal), Habermann, Hildebrandt in Schkeuditz (cons.).

4. Bädt. Wahlbezirk (Freiberg u.) Stadtrath Müller (nat.-lib.), Oberforstschulrat Jüdlich in Tharandt (cons.).

5. Bädt. Wahlbezirk (Grimma u.) Prof. Dr. Koch (lib.), Bürgermeister Müller in Golditz (cons.).

6. Bädt. Wahlbezirk (Gorna u.) Bürgermeister Schnett in Gornau (liberal), Conditor Hofmann in Gornau (cons.).

7. Bädt. Wahlbezirk (Glauchau u.) Postdirektor Uhle (nat.-lib.), Buchdrucker Voßmann (cons.).

8. Bädt. Wahlbezirk (Kriebstein u.) Stadtkonservator und Stadtrath Rödelig (nat.-lib.), Amtshauptmann von Bernewitz (cons.).

9. Bädt. Wahlbezirk (Reichenbach u.) Kaufmann A. Georgi in Reichenbach (nat.-lib.), Fabrikant Seifert (soc.-dem.).

10. Bädt. Wahlbezirk (Riesa u.) Handelskammersekretär Kirbach (nat.-lib.), Stadtkonservator Dr. Hartmann (cons.), Advokat Buttrich in Leipzig (soc.-dem.).

11. Bädt. Wahlbezirk (Rötha u.) Amtshauptmann v. Ehrenstein (cons.), Amtshauptmann von Bernewitz (nat.-lib.), Amtshauptmann von Gornau (cons.).

12. Bädt. Wahlbezirk (Zwickau u.) Bürgermeister Böhme in Zwönitz (cons.).

13. Bädt. Wahlbezirk (Zwickau u.) Baudirektor Böckeler (soc.-dem.), Buchdrucker Voßmann in Zwickau (cons.).

14. Bädt. Wahlbezirk (Auerbach u.) Handelskammersekretär Kirbach (nat.-lib.), Advokat Opitz (cons.).

15. ländl. Wahlbezirk (Görlitz u.) Rittergutsbesitzer Böckeler (soc.-dem.), Rittergutsbesitzer Günther in Saalhausen (cons.).

16. ländl. Wahlbezirk (Löbau u.) Rittergutsbesitzer Graber (soc.-dem.), Rittergutsbesitzer v. Seidenwitz (cons.).

17. ländl. Wahlbezirk (Oberwitz u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Oberwitz (cons.).

18. ländl. Wahlbezirk (Pirna u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Pirna (cons.).

19. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

20. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

21. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

22. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

23. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

24. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

25. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

26. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

27. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

28. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

29. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

30. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

31. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

32. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

33. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

34. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

35. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

36. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

37. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

38. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

39. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

40. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

41. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

42. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

43. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

44. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

45. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käppeler in Radeberg (cons.).

46. ländl. Wahlbezirk (Radeberg u.) Rittergutsbesitzer Käpp

Betracht kommenden Fragen beschäfeln. Er befiehlt den Beisitz der Ordnungsparteien im 24. ländlichen Bezirk und er erläutert, er sei für seine Person jeden Augenblick bereit, von der Kandidatur zurückzutreten, aber er halte sich selbst nicht dazu berechtigt, sondern müsse die Entscheidung dem conservativen Wahlcomitee überlassen. Redner kam aus die ihm in der Wählerversammlung zu Lindernax zur Last gelegte Ausserung, daß er die Anexionen Preußens verurtheilt habe, zu sprechen und bemerkte, er habe die Ausserung nur in dem Sinne gehalten, wie er ihn in der Sonntagsnummer des Leipziger Tagblattes richtig gestellt. Was seine Stellung als Regierungbeamter betrifft, so habe er sich auch in dieser Beziehung schon öffentlich ausgesprochen und nachgewiesen, daß diese Stellung die Unabhängigkeit der Gesinnung nicht beeinträchtige. Uebrigens sei eine Anzahl von Regierungbeamten in der Zweiten Kammer ganz zweifelhaft und möglich. Daß die conservative Partei reaktionär sei, beruhe auf Unwahrheit, für Heßworne könne die conservative Partei nicht verantwortlich gemacht werden. Was die Fragen im Landtage betreffe, nun, so sei auch er in Betracht bei Budget für mögliche Sparfamilie. Die Eisenbahnfrage werde keine praktische Bedeutung mehr in Landtage haben, denn die Bahnen seien fast sämtlich schon für den Staat angekauft.

Herr Hermann bemerkte zunächst, er sei wieder in derselben Lage, in welcher er sich schon früher bei einer Wahl im Vorauer Kreise befand. Auch dort habe ein Conservativer extreme Richtung, wie es heute Herr Wittgenstein gehabt, sein politisches Programm in einer so zähmen Weise entwickelt, daß er, Redner, es bis auf unweibliche Parole selbst unterschreiben könnte. Indessen man möge die Conservativen nicht nach ihren heutigen Worten, sondern nach ihren Thaten beurtheilen. Was die Ausserungen des Herrn Wittgenstein über die Anexionen Preußens betreife, so bebaute Dieter hinterdrein, daß sie anders gelautet; indessen er, Redner, habe sich nur an das Referat der Königl. Leipziger Zeitung halten können, daß bis heute zuwidergesprochen geblieben sei, und danach habe sich Herr Wittgenstein allerding über die Eindringung von Schleswig-Holstein, Hannover &c. in den preußischen Staat in einer Weise gehäuft, welche das nationale Gefühl tief verletzen mußte. Redner kam hierauf aus seine persönlichen Verhältnisse zu sprechen, führte aus, daß er in harter Arbeit aufgewachsen und noch jetzt im mittleren Alter erwerblos lebe; er behauptete gegen Herrn Wittgenstein, daß Regierungbeamte — die bekanntlich in England durch Gehege vom Parlament ausgeschlossen — nicht geeignet seien, die Börseninteressen im Landtage zu vertreten. Die Vorlagen würden von der Regierung dort nur zu dem Zwecke eingebracht, um vom Volk begutachtet zu werden. Redner entwickelte hierauf die Stellung, welche die national-liberale Partei zu den Reichen und den Einzelstaaten einnimmt — eine Stellung, die gesellschaftlich von den Conservativen verdächtigt werde —, gab seine bereits durch den Bericht über die Lindener Versammlung bekannt gewordene Aussaffung in Bezug der Steuerfrage und und widerlegte die Anklagen der Conservativen, daß der Liberalismus die Gründerzeit verschuldet, in so zufriedener Weise, daß ihm lauter Beifall aus der Menge der Versammlung wurde, welcher sich in noch stürztem Rausch erhob, als der Redner seinen sehr lebendigen Vortrag mit den Worten „Hoch Kaiser und Reich!“ schloß. Die anwesenden Socialdemokraten beliebten es, ihr Wohlverdienst selbstverständlich durch Klatschen und Gebrüll zu äußern.

Es folgte nun noch eine gegenseitige lebhafte Replik der beiden Kandidaten und eine unverständliche Interpellation seitens eines Socialisten, worauf der Vorsteher mit der dringenden Ermahnung an die Anhänger der Ordnungsparteien, angesichts der durch die socialistische Kandidatin des Herrn Viecknecht drohenden Gefahr am Dienstag zu recht zügig zur Wahlurne zu gehen, die Versammlung schloß.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 7. September. Den von den meisten deutschen Blättern verbreiteten Nachrichten gegenüber, daß Se Majestät der König von Sachsen mit Besinnlichkeit an den Manövern bei Straßburg sich beteiligen werde, ist das „Dr. J.“ in der Lage zu erklären, daß von einer Absicht Sr. Majestät des Königs, nach Straßburg zu reisen, nichts bekannt ist.

* Leipzig, 7. September. Vom Verein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene ist bekanntlich eine Waaren-Potterie zur Förderung der Vereinszwecke bestimmt. Da nun der Zeitpunkt nahe herangerückt ist, wo die Gewinne der erwähnten Potterie öffentlich ausgestellt werden sollen, so werden alle, welche für die Potterie Gehilfen oder Beiträge zu gewähren beabsichtigen, dringend gebeten, dem Comité davon Mitteilung zu machen. (Bergl. die betreff. Anzeige.)

— Gerüchtweise verlautet, daß man beabsichtige, den restaurierten Neustadt die alte Lutherkanzel, welche bisher in der Nikolaikirche ein recht unzweckmäßiges Unterkommen gefunden hatte, zu widmen.

— Die vor Kurzem in der Centralhalle hier abgehaltene außerordentliche Generalversammlung des Militair-Vereins Kammeradschaft verließ nicht ohne heftige Debatten, wozu hauptsächlich die Plättung der Frage, welches Verfahren eigentlich für das weitere Gediehen und die gesellige Entwicklung des Vereins zu empfehlen sei, veranlaßte. Es war dem Gesamtvorstand, so speziell sich für die Vereinsangelegenhkeiten Mitgliedern nicht entgangen, im Verein um die Bildung einer

Partei handelt, welche demonstrativ gegen die vom größten Theil der Mitglieder als recht und billig angesehnen Maßnahmen des Vorstandes vorging, was allerdings dem Charakter eines guten Militair-Vereins widersprach. Zur Verhütung ähnlicher unlösbarer Vorommisse ist hierauf das Vereinsgesetz insoweit ergänzt, daß Mitglieder, welche erfahrungsmäßig sich nicht innerhalb der Grenzen einer Ordnungspartei bewegen können, unnothwendig ausgeschlossen werden, sowie daß der Verein fünfzig vor Aufnahme ähnlicher Elemente sich überhaupt zu schließen habe. Nachdem der Gesamtvorstand aus seinem bereits früher erklärten Rücktritt beharrte, ward für die Dauer des mit Ende dieses Monats abgelaufenen Vereinsjahres zur Neuwahl verhüllt, deren Ergebnis darauf schließen läßt, daß auch das nun geschaffene Schriftmittel, wenn nötig, bestimmt zur Anwendung kommen wird. Dieses Verfahren wird sicher genug sein, den bisherigen guten Ruf des Vereins auch für die Zukunft zu wahren, und zu dessen weiterer geistlichen Entwicklung beitragen.

* Leipzig, 7. September. Gestern Nachmittag hat sich der Schaffner A. vor der Königl. Staatsbahn in seiner an der Lühnowstraße gelegenen Wohnung erhängt. Der Unfallte war 45 Jahre alt, verheirathet und Vater von fünf Kindern. Die Ursache zu dieser bissigenswerthen That ist unbekannt. Der Leichnam wurde ins Krankenhaus gebracht. — Fürst Heinrich XIV. Reich jüngerer Linie traf gestern Abend, von seinen Besitzungen in Schlesien kommend, auf der Dresdner Bahn hier ein, übernachtete im Hotel Stadt Rom und fuhr heute Morgen mit dem 6 Uhr 25 Minuten auf der Bayerischen Bahn abgehenden Schnellzug nach Gera.

* Grimma, 6. September. Am heutigen Morgen brach in dem Hintergebäude des dem Lohgerber Ebersbach hier gehörigen Grünsfelds in der Langenstraße Feuer aus. Der schnell eingreifenden Feuerwehr gelang es, das Element aus diesem Gebäude selbst zu beschränken. Die Entstehungsfläche ist bis jetzt unermittelt.

— Man meldet aus Rossen, 4. September: Im Laufe des heutigen Tages sind von den am Bau der Rossen-Kommunaler Eisenbahn beschäftigten Arbeitern nicht weniger als 59 erkrankt. Leibscherz und Eiterchen sind die Krankheitserscheinungen. Sämtliche Erkrankten haben gestern Abend und heute Mittag in der Bobenbacher Bahnhofskaserne genossen, die entweder verdorben war oder Fleisch von einem frischen Schwein enthielt. Die angestellte Untersuchung wird jedesmal Klarheit darüber verschaffen, ob irgendemand eine Schuld trifft.

* Mügeln, 6. September. Am gestrigen Abend wurde der Geschäftsführer Tronotti Risiq aus Kreislinn bei Mügeln auf der Straße von hier nach Rödigk vor dem von ihm selbst geführten Kohlenwagen überfahren und augenscheinlich getötet. Man nimmt an, daß Risiq im angetrunkenen Zustande sich befunden und vom Wagen heruntergestürzt ist.

Recknitzwanzig vogtländische Sachwalter bringen folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

Die unterzeichneten Sachwalter bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß sie aus Anlaß der mit dem 1. October d. J. in Geltung tretenden veränderten Proceßregordung, zufolge welcher einerseits die bisherige Mitteilung der Sachwalterkosten von Seiten der Gerichte mögfällt, während andererseits in Betreff der Gerichtskosten — sowohl über deren Zahlung, als auch über die Leistung von Befreiungen — ebenfalls — wesentlich strengere Vorschriften zur Geltung gelangen werden, gemeinschaftlich den Beschluss getaucht haben: Von jetzt ab Aufträge von Clienten nur gegen Erledigung eines in seiner Höhe nach den einschlägigen gesetzlichen Tarifbestimmungen festzusetzenden Kostenvorschusses zur Erledigung zu übernehmen.

— Der in Waldenburg bei Glauchau verborgene Herr Karl Richter (Firma Gebrüder Richter) hat eine Anzahl dortiger Beamter mit höheren und kleineren Legaten bedacht. Zwei seiner Häuser vermacht er seinen Erben, und als Universalerbe der anderen Häuser schießt er die Stadtgemeinde Waldenburg ein.

— Es hat sich herausgestellt, daß der in Marktneukirchen verhaftete Dieb, welcher in Bad Elster einen so frechen Diebstahl ausgeführt hatte, derselbe saubere Patron ist, der aus dem Gefängnis zu Zeulenroda entsprang, nachdem er den dortigen Wachtmeister eingeschert hatte. Dieser, so heißt der Mensch, hat auch in Marktneukirchen in der ersten Nacht seines unentbehrlichen Aufenthalts Versuche gemacht, aus dem Gefängnis auszubrechen, jedoch glücklicherweise ohne Erfolg.

— Aus Pirna berichtet der dortige „Anzeiger“:

Durch die Menschenfreundlichkeit des Herrn Oberförstermeisters Bloßow in Schandau war es schon seit Jahren dahin gekommen, daß das bei Königl. Jagden erlegte Wild nicht allenthalben nach Dresden transportiert wurde, um dort entweder in die königliche Küche oder auf den Markt zu kommen, sondern man hatte einen Theil davon, vorzüglich wenn das Wild einen größeren Transport nicht mehr gut vertragen konnte, hier abgeschlachtet und verpackt, so daß es dem Armen möglich wurde, für ein billigeres Geld sich ein Hund sogen. Kochwildpreis auf seinen Tisch zu bringen. Dies will man aber fernhalten, wie es scheint, in diesen für den Armen ohnedies schon brüderlichen Zeiten verhindern. Wie man hört, circuliert jetzt unter den dortigen Fleischern eine Petition an die betreffende Behörde, in welcher um das Verbot des Abschlachtens und Vertransports am Orte gebeten wird. Hoffentlich wird die betreffende Behörde höhere Rücksichten nehmen und die bezügliche Petition, sollte selbiges wirklich noch abgelehnt werden, einfach ad acta legen.

— Am 4. dieses Monats früh zwischen 5 und 6 Uhr ist der auf der Thalstrasse von den Weißner Steinbrüchen nach Anhalt-Dessau begriffene, mit

Granitsteinen beladene Schleppfahrt des Schiffsgesellschaftern Karl Friedrich Ernst Gebhardt aus Lebren, bei dem Dorfe Göslitz mit einem zu Berg fahrenden Kettenschleppzuge so zusammengefahren, daß durch den heftigen Anprall die rechtzeitige Bordwand des Schleppzuges sofort zertrümmt wurde. Das beschädigte Fahrzeug ist noch circa 500 Meter abwärts vom Strome getrieben worden und unterhalb des Dorfes Kleinzscha nahe dem rechten Ufer in Grund gesunken. Das havarierte Fahrzeug liegt ganz außer dem Bereich der Stromfahrt und ist weder der Schiffahrt, noch der Fischerei hinderlich. Die volle Ladung befindet sich noch im Fahrzeuge. Wer die Schuld an diesem Unfall trägt, ist bis jetzt noch nicht entschieden.

* Dresden, 5. September. Aktienverein für den Zoologischen Garten zu Dresden. Der uns vorliegende Geschäftsbericht des Aktienvereins für den Zoologischen Garten zu Dresden über das Geschäftsjahr 1878/79 kontrahirt eine nicht ungewöhnliche Besserung der Lage dieses gemeinnützigen Unternehmens. Die Betriebs-Aufgaben betrugen 90,244 A (gegen 96,895 A im Vorjahr), während die Betriebs-Einnahmen sich auf 112,183 A beliefen (gegen 93,949 A im Vorjahr). Es ergab sich somit eine Mehr-Einnahme von 18,244 A gegen das vorangegangene Geschäftsjahr und 21,348 A mehr als obige Betriebsaufgabe. Es mußten außerordentliche Anstrengungen gemacht werden, um diese Reise-Gewinne zu erzielen. In erster Reihe verbandt man sich mit den Händlern ihres Saubauerns, die eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausüben. Die Zahl der Besucher übertraf die der vorhergegangenen Jahre ganz bedeutend. Im Eintrittsgebühren wurden von 285,886 Personen 82,474 A entrichtet (gegen 171,289 Personen mit 70,297 A in 1877/78 und 142,708 Personen mit 78,018 A in 1876/77). Lieberbeit wurden 7200 A für Dughenarten von 12,000 Personen gelöst. Von den Dresden öffentlichen Elementarschulen wurde der Garten unregelmäßig an 51 Tagen und zwar von 615 Lehrern und 16,048 Kindern besucht. So ermächtigten Preise batten 51 Volksschulen mit 61 Lehrern und 3538 Kindern Rütteln. Der Eintritt der Thiere erfuhr im Geschäftsjahr 1878/79 einen Anstieg durch Anlauf, Besuchende und Geburten von 57 Schmetterlingen, 202 Vogeln und 2 Amphibien im Goldweide von 4366 A und einen Abgang durch Verlust, durch Tod resp. durch Werthabreisung von 84 Schmetterlingen, 161 Vogeln und 3 Amphibien mit einem Inventurwert von 12,200 A, so daß am Jahresende ein Bestand vorhanden war von 265 Schmetterlingen, 761 Vogeln und 29 Amphibien mit einem Inventurwert von 102,200 A. Der Erlös von verkauften Thieren betrug 5658 A und ergab 4002 A Gewinn gegen den Inventurwert. Der Gesamtwert der Thiere hat sich um 10,280 A vermindert. Im verlorenen Geschäftsjahr erzielten günstige Resultate haben die Verwaltung bestimmt, zwei neue Conti: „Abreisungs-Conto-Bauten“ und „Abreisungs-Conto-Thiere“ zu schaffen und solche mit 5000 A und 16,000 A zu dotiren, dagegen aber die aus dem vorhergegangenen Jahre herrührende Unterbilanz von 21,504 A vorläufig auf 17,514 A herabgemindert auf neue Abrechnung vorzutragen. Auf den Thierbestand war seit Jahren so gut wie nichts abgeschrieben worden. — Bilanz: 763,077 A.

* Dresden, 6. September. Über das heutige Ergebnis des heutigen Tages sind von den am Bau der Rossen-Kommunaler Eisenbahn beschäftigten Arbeitern nicht weniger als 59 erkrankt.

— Man meldet aus Rossen, 4. September: Im Laufe des heutigen Tages sind von den am Bau der Rossen-Kommunaler Eisenbahn beschäftigten Arbeitern nicht weniger als 59 erkrankt. Leibscherz und Eiterchen sind die Krankheitserscheinungen. Sämtliche Erkrankten haben gestern Abend und heute Mittag in der Bobenbacher Bahnhofskaserne genossen, die entweder verdorben war oder Fleisch von einem frischen Schwein enthielt. Die angestellte Untersuchung wird jedesmal Klarheit darüber verschaffen, ob irgendemand eine Schuld trifft. — SS Münche, 6. September. Am gestrigen Abend wurde der Geschäftsführer Tronotti Risiq aus Kreislinn bei Mügeln auf der Straße von hier nach Rödigk vor dem von ihm selbst geführten Kohlenwagen überfahren und augenscheinlich getötet. Man nimmt an, daß Risiq im angetrunkenen Zustande sich befunden und vom Wagen heruntergestürzt ist.

Recknitzwanzig vogtländische Sachwalter bringen folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

Die unterzeichneten Sachwalter bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß sie aus Anlaß der mit dem 1. October d. J. in Geltung tretenden veränderten Proceßregordung, zufolge welcher einerseits die bisherige Mitteilung der Sachwalterkosten von Seiten der Gerichte mögfällt, während andererseits in Betreff der Gerichtskosten — sowohl über deren Zahlung, als auch über die Leistung von Befreiungen — ebenfalls — wesentlich strengere Vorschriften zur Geltung gelangen werden, gemeinschaftlich den Beschluss getaucht haben: Von jetzt ab Aufträge von Clienten nur gegen Erledigung eines in seiner Höhe nach den einschlägigen gesetzlichen Tarifbestimmungen festzusetzenden Kostenvorschusses zur Erledigung zu übernehmen.

— Der Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von Nr. 79 der „Dresdner Presse“ erfolgt wegen des Artikels: „Sur Seine“ in Dresden“.

— Das Verbot von

Leben der Arbeiterinnen, Braucht. 7, wöchentlich 1.-A für Wohnung, Belebung, Licht und Wohlstand, stattlich im alten Jacobshospital, in den Wochen in den von Mittwoch bis Samstag 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von Mittwoch bis Mittwoch 1 Uhr geöffnet.

Nenes Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2-4 Uhr zu meilen beim Theatervorsteher, Königliches Museum, geöffnet von 12-4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

Carl Wechs's Kunstausstellung. Markt Nr. 10, Kaufhalle 9-5 Uhr.

Patentdrägerin Repp und Raumert 19, I. (Homboldthaus) 9-12, 5-8 Uhr.

Spaß-Gesellschaft und Nord-Bildersammlung des Spaß-Gesellschafts-Theaters. Thomaskirche 20, Sonntag 10-12, Dienstag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr. Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Ankunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für Gewerbe, Arbeiten an allen Hochtagen Mittwoch 12-1 Uhr.

Gustav M. Geiß' (Carl R. Sord's) Kunstabteilung. Neuer Markt Nr. 16, dem Museum idem gegenüber. Skulpturen in Eisen u. Stein, Gemälde, Malereien, Graphiken, namentlich im Renaissance-Stil, Gesamtausstellung der graphischen Künste, als Chromographien, Stiche, Photographien, Miniaturen, Druckwerke u. Eintritt und Katalog frei.

Aquarium am Königsplatz. Schwanhaus, Aquarium für See- und Süßwasser gefüllt von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten. Wissenschaftler hat, das gesuchte Gekrebs in Görlitz täglich geöffnet.

Feuerwehrstellen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang (Rathausstr.).
Polyklinikstraße: (Rathausstr.).
I. Feuerwache Rathaus (Rathaus).
II. Magdeburger Str. 1.
III. Leipziger Str. 8.
IV. Altes Johannis-Hospital.
V. Schlesierstraße 16 (S. Bürger-Schule).
VI. Leipziger Str.
VII. Wiesenstraße Str. 9.
VIII. Neu-Becker.
IX. Reg. Polizeiwache Str. Steinweg, 46 (Alt. Joh. Högl.).
X. Königstraße Str. 11.
XI. Frankfurter Straße Str. 47.
XII. Kaiser-Thorhaus.
XIII. Ulrichsstraße Str. 87.
XIV. Brombergerstraße Str. 10.
XV. Laubauer Thorhaus.
XVI. Gurttischer Straße Str. 10.
XVII. (Wileke) Plagwitzer Straße 88.

Chinesische Theehandlung von Kreitschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18. Verkauf. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckstücken, Münzen, Alterthümern bei F. P. Jost, Grunewald-Steinweg 4, nahe der Post, Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zechsche & Körner, 26 Königstr. 26. **Gummia-Waren-Bazar** 5. Petersstrasse 5. **Gummi- und Gutta-Pechs-Waren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstrasse.** **Gustav Krieg.**

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Berichtigungen:

Um 29. Sept. Borm. 9 Uhr im Bezirksgericht: 1 eiserner Geldschatz und 1 Bianino.

Um 29. Sept. Nachmittags 8 Uhr ebensofort: 1 Partie Möbel.

Um 30. Sept. Borm. von 9 Uhr ab ebensofort: 1 große Partie kleine Möbel, ferner Bett-, Bilder, 1 eiserner Geldschatz und Ladenutensilien, sowie eine große Anzahl verschiedener Bilder, von denen ein genaues Verzeichnis am hiesigen Gerichtsverein aufgeführt, und unter welchen sich namentlich die Werke von Schiller, Goethe, Shakespeare, Seume, Kant, Schinkel und Andersen, sowie Pieter's Picnic, Corvin's Weltgeschichte u. die Schriften von Rabanach befinden.

Stechbrief.

Die unverholte. Vantone Wandel aus Hannover bei Dessaу hat sich der gegen sie wegen Diebstahl eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Wir bitten um Festnahme u. Aufführung, Dessaу, den 6. September 1879.

Herrn. O. H. B. Oberstaatsanwalt. Preisgericht Der Untersuchungsrichter Hamann.

Auction.

Dienstag, den 9. September, früh 10 Uhr kommen wegzuholbar verschied. Gegenstände als Bettdecke mit Matratzen, Lüche, Stühle, 1 Gasapparat, 1 Waage, Tropferei, Refet und Stattpfanne, sowie 1 Schaukasten vorbar, meistbietend zur Versteigerung. Galgenhäuser 2 im Laden. J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Heute Montag, den 8. September, Mittwoch 10 Uhr sollen wegzuholbar verschied. Möbel, als: Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettdecken u. Matratzen, 1 Schaukasten mit Bildergalerie, mehr. Gebotte gute Gebote u. drgl. versteigert werden. Befestigungsstraße 12, 1. Stock links. J. F. Pohle, Auctionator.

Bücher

aus allen Ländern zu billigen Preisen Neumarkt Nr. 5.

Addresskarten,

100 v. A 1.50, 1000 v. A 8.— an. Visitenkarten 100 von 1 A an.

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle.

Prof. Ahlfeld

bereit bis circa 20. September.

Nenes Theater.

(246. Abonnement-Beschaffung, II. Serie, roth.)

Der zerbrochene Krug.

Uraufführung in 1 Aufzug von Heinrich v. Kleist.

Personen:

Walter, Gerichtsrath
Klemm, Drostrichter
Picht, Schreiber
Frau Marie Null
Eve, ihre Tochter
Ruprecht Lümpel, ein Bauern-
bürde
Frau Brigitte, seine Mutter
Ein Diener des Gerichtsrath
Dreie, 1. Magde des Drostrichters
Greif, 2. Magde des Drostrichters
Gretel
Die Handlung spielt in dem niederländischen Dorfe Quisum bei Utrecht.

Zum ersten Male:

Durch's Uhr.

Uraufführung in 3 Aufzügen von Wilhelm Jordan.

Personen:

Heinrich, Gutbesitzer, Universitäts-Dr. Senger
Robert, Advocate, 1. Freunde
Klara
Mathilde, 2. Freunde
Das Stück spielt in einer Stadt am Rhin.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Groß 1/2 Uhr, Anfang 1/2 Uhr, Ende 1/2 Uhr.

Altes Theater.

Prinz Bethlehem.

Romische Operette in 3 Akten von Wilder u. Delacour.

Bearbeitet von Carl Treumann.

Musik von Joh. Grauh.

Personen:

Saint-Mund, Fürst von Trocadero
Tulcinia, seine Tochter
Marcelle, Garbonazzi, Consigliere
Vivaldi
Clementine, Ober-Ceremonienmeister
Cyprian, Herzog von Nikaral
Sophisca, dessen Gemahlin
Prinz Bethlehem, ihr Sohn
Trombonius, Komponist
Bruco, Hotelbesitzer
Mandelsbaum,
Heuerstein, 1. Abgeandte von Nikaral
Radico
Signora Ernesta, 1. Ehrendame
Signora Grabella, 2. Ehrendame
Carlo, Pagan des Fürsten
Pietro, Signor Francesco
Enrico, Sigismund
Ferrija, 1. Marktfrauen
Filia, 2. Marktfrauen
Spazi, Probst bei der Cavallerie
Ein Nachwächter

Die Direction des Stadttheaters.

Gelet

Bröder

Bitter

Brabo

Bitter

Gratis erhält jeder Käufer ein elegantes Arbeitstäschchen.

C. M. Dolge Nachfg.

Markt 11

Manufactur-, Mode-, Selden- und Leinen-Waaren, sowie Damenconfection.

Durch frühzeitige billige Abschläge und Cofa-Günstigkeit bedienter Waarenlager bis 10 in der Lage, alle in mein Fach schlagende Artikel

bedeutend billiger, wie jeder Concurrent, zu verkaufen.

Dem wohlbekannten Publikum wird dadurch Gelegenheit geboten, gute reelle Waaren für wenig Geld zu kaufen.

Preis-Courant:

a) Manufactur-Waaren.

Das Lager bietet reich reiche Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten Stoffen.
Schwarze Stoffe bestehen nur aus bestrenommerten Fabriken und übernehmen für gutes Tragen Garantie.
Schwarze Alpacas mit Mohairregion; Elle 4, 5 und 6 Rgr.
Schwarze Cacheires, breit, reine Wolle, Elle 11, 12 und 14.
Couleurte Kleiderrippso in allen Farben, schwere Waare, Elle 4 u. 5.
Couleurte Alpacas, beste Qualität, Elle 4 und 5.
Mattlassé, gemusterte Kleiderstoffe, in schönen Tiefen, Elle 3 1/2.
Nouvautes, reich mit Seide durchwirkt, Elle 6 und 7.
Doppel-Lustre, prima Qualität, Preis 2 1/2, 3, 3 1/2, und 4.
Schwarze Seiden-Rippe zu Kleidern (Seidenheitsstoff), früherer Preis 1 Thlr. 5 Rgr., jetzt nur Elle 22.
Schwarze seid. Cacheires zu Kleidern, beste Qualität, früherer Preis 3 Thlr., jetzt nur Elle 26.
Concert- und Fantasie-Tücher von den einfachsten bis zu den elegantesten Stoffen billigst.

b) Leinen- und Baumwoll-Waaren.

1/4 breit, Shirting, Chiffon und Dowina schwere Waare	Elle 2 Rgr.
1/4 Madapolames und Negligéstoff	2 1/2
1/4 Hemdentuchs, das Beste für Wäsche	2 1/2
1/4 Bettzeug in allen Mustern	2
Bettzeug	beste Qualität
Küchenhandtücher, dichte Waare	3 1/4
weich Dreil-Handtücher, extra prima Qual., rein Leinen,	1
1/4 breit prima Halbleinen	6 1/2
200 Stück Creas-Leinen zu sehr billigen Preisen.	3
Weiche Taschentücher, rein Leinen, 1/4 Dutzend nur 15 Rgr.	
Tischdecken in Cobelin, Wolle und Seinen, Stück 17 1/2 Rgr.	
Tapisse in Blau, Beige, Grün, Tapete und Wolle, Stück 1 1/2, Thlr.	
Umschlagtücher und Umstocktücher sehr preiswert.	
Stepp- und Filzdecke in gutem Stoff, Stück 23 1/2 Rgr.	

200 Stück rein woll. Diagonals und Rippe, früherer Preis 10 Rgr., jetzt nur Elle 6 1/2 u. 7 Rgr.
Damenconfection, als: Jaquets, Havelooks, Kaiserhüte, Paletots, Stück von 2 Thlr. 10 Rgr.
Möbelstoffe, als: Damast, Lasting, Rippe, 1/4 Elle breit: Elle von 10 Rgr.
10 1/4 und 1/4 breite Gardinen in Zwirn, Sieb und Gaze in großer Auswahl, Elle 3 Rgr.

C. M. Dolge Nachfolger.

Gratis erhält jeder Käufer ein elegantes Arbeitstäschchen.

Meyer's

Möbel-
Transport,
Leipzig,
Parkstrasse No. 11.



Empfiehlt bei Umrümmen für hier sowie von und nach Auswärts sein vorzüglich eingerichtetes Institut mit soliden fachverständigen Arbeitskräften und guten Transportmaterialien bei prompter Bedienung zur gefälligen Bezahlung. Vertreten auf allen Hauptplätzen des In- und Auslandes. Aufbewahrung von Möbeln und Waaren aller Art in sauberen Räumen.

Die Gardinen-Fabrik

von Gustav Wieland,
Leipzig, An der Wasserburg 1, u. Falkenstein 13,
gegenüber Voigtländer's Milchgarten,
empfiehlt ihre streng soliden fehlerfreien Fabrikate unter Garantie der
Qualität in den neuesten Mustern und reichhaltigster Auswahl zu
„wirklichen Fabrikpreisen“
im Einzelnen.

Englische u. Schweizer Gardinen
in größter Auswahl.

Druck-Arbeiten

für jedes Geschäfts- u. Privat-Bedarf fertigt prompt
Ludwigstrasse 6. F. Andrä's Nachfolger Impressionen.

Eulensteins
photographische Ateliers
im Leipzig,

Ecke Tauchaer Strasse No. 29 und Zetzer Strasse No. 24
den Schützenhaus schrägüber Haus vor dem Tivoli

empfiehlt

Photographien

in allen Größen bei vorzüglichster Ausführung
zu den billigsten Preisen.

Regen-Mäntel für Mädchen



von 1-14 Jahren,
in ganz neuen Farben,
aus wasserfesten
Stoffen

zu sehr billigen
Preisen
offerirt
der

Kinder-Garderobe-Bazar

J. Piorkowsky,
48 Petersstrasse 48
bis à vis der Steckner-Passage.



O. H. Moders praktisches Institut
Markt 10, Bauhalle, Durchgang
hat größtes Lager v.
Opern- und Weise-
gärtner, Opern-, Burzonen,
Vorzeiten, Brillen,
Schemer, Thermometer, Barometers etc.
Brillenreiter 16-100 A.



Bahnbürsten
in reichhaltiger Auswahl u.
nur von amerikanisch bestem
Fabrikat empfiehlt billigst
Ernst Lindner, Reemarkt, Nr. 40.

Verpackungs-,
Aufbewahrungs-
Geschäft
Berlin,
Dorotheenstrasse 8.

Der „Gemüse- und Obstanziger“, herausgegeben von Bernhard Thalacker in Görlitz bei einer Aufl. von 7000 Exemplaren, wöchentlich, einmal erscheinend, wird allen Obst-, Gemüse- und Delicassen-E groß-Händlungen von Importen empfohlen.
Importe nimmt entgegen: A. Weidenhammer, Stück 78.

Kaffee-Specialgeschäft,

Petersstrasse 27, Ecke der Schlossgasse.

Päckchen-Berechnung		per Pfund
1. grün do., gut und rein,		4 90
2. do., sehr reell in Bohnen und Geschmack,		4
3. grün Cheribon, Java, wohlschmeidend, sehr empfehlenswerth,		10
grün Tellicherry, vollschönig,		20
gelb Java, fein und mild,		20
Neilgherry, kleine Bohnen, recht gut schmeidend,		30
do., fein,		40
1. Tellicherry, Perl, mittelfrischtig,		40
Neilgherry, schöne Bohnen, hochstein,		50
Plantagen Ceylon, hochstein und schwer,		50
1. Monado, hochstein, lieblicher Geschmack,		50
Neilgherry, Perl, sehr fein und fräsig,		60
braun Java, hochstein,		60
gelb Monado, großbohnig, sehr fein,		80
eicht arab. Mocca, aromatisch,		80

Es werden nur naturfarbige und auf den Geschmack geprüfte Rassen geführt.

Geröstete Kaffees

zum Preis von

120 bis 200 Pfennige

per Pfund; hauptsächlich empfohlen ist die Sorten

à 200, 180, 160 und 120 Pfennige,

welche sich durch die seit kurzer Zeit von mir geführten Mischungen einer großen
Beliebtheit erfreuen.

Max Richter,
Petersstrasse 27, Ecke der Schlossgasse.

Über 300 Sorten.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 251.

Montag den 8. September 1879.

73. Jahrgang.

Verein sächsischer Schuldirectoren.

Mittweida. 6. September. Dieser Verein, der nunmehr eine 5jährige Tätigkeit hinter sich hat, veranstaltete sich heute in Mittweida. Die Stadt selbst wie für die Aufnahme der Mitglieder insofern in enteinschäftlicher Weise gesorgt, als viele Bürger erboten hatten, Freiquartiere zu gewähren. Insgesamt lebten konnten fast sämtliche Teilnehmer gegen 50 in Privatwohnungen untergebracht werden. Nachmittag 3 Uhr fand im Deutschen Hause die erste Versammlung statt. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Schuldirector Schunack, die Grußreden herlich begrüßt und den Kursus eingeleitet hatte, daß die Beratungen zum Heile der Schule, des Staates und der Bildung betragen würden, begrüßte Herr Bürgermeister Voigt. Mittweida die sächsischen Schuldirectoren Namens der Stadt und Herr Schuldirector Lösch. Mittweida wünschte hieran einen collegialen Bruch seinerseits und brachte zugleich eine Einladung zu einem heutigen vom hiesigen Gymnasiengverein veranstalteten Concert.

Hierauf referierte Herr Schuldirector Krebs mit Reden über das Thema: „Schulgeldbefreiung der Lehrerkind.“ Während nämlich für Gymnasien, Realgymnasien und Seminarien nach § 26 des Gesetzes für jene Aufenthalte die Bestimmung bestand, daß diejenigen Schüler, deren Eltern einen höheren Schulstand als Lehrer thätige sind, schulgeldfrei sind, enthielt das Volksschulgesetz von 1873 diese bestätigte Bestimmung für die Lehrerkind nicht. In den meisten sächsischen Ortschaften darüber diente die Kinder der Volksschule ihrer vollen Schulbildung. Nur einige Orte machen davon eine Ausnahme. Da nun die niederen Schulbestände für die Lehrer höherer Schulen gleich hin den höchsten Schulbeständen für die Volksschule liegen, beantragt der Herr Referent: „Der Verein sächsischer Schuldirectoren wolle eine Petition an das Kultusministerium senden, um auch für die Kinder der Volksschule eine gleiche Befreiung für die Volksschule zu erlangen.“ Es wurden dagegen mancherlei Einwände erhoben, besonders auch um denselben, weil es das Selbstverwaltungsprinzip der Gemeinden auf allen Gebieten mahnen ist und weil die jetzige Zeit dazu nicht geeignet erscheint. Der Antrag wird doch mit Stimmenmehrheit angenommen.

Als zweiter Referent trat Herr Schuldirector Lösch auf, der über die Urlaubsertheilung an Schuldirectoren spricht. Nach einer Berichtigung vom 22. Juni 1875 soll der Director einen Urlaub bis zu 8 Tagen vom Schulausbau erbitten. In den meisten Fällen ist es gar nicht möglich ein, den Schulausbau erst zu lösen, da ohnedies der Antritt des Urlaubes sofort notwendig ist. Da hinsichtlich darauf, daß die Directoren der höheren Schulanstalten sich bis zu 8 Tagen selbst Urlaub nehmen können, wäre es ermunternd, wenn für die Directoren der Volksschule eine gleiche Bestimmung erüttelt. Der Referent beantragte die Abhandlung einer Petition, welche eine solche Verordnung herbeiführen beweisen soll. Auch hieraus wurden Bedenken laut, zumal die Erlangung von Urlaub in dringenden Fällen doch wohl möglich ist. Deshalb wurde der Antrag in Gunst eines Vermittelungsvorschlags, der mit Hilfe der Bezirksschulinspektoren dasselbe Ziel erreichen will, zurückgewiesen.

Auf einem Ueberland machte in einem kurzen Referate Herr Schuldirector Schunack aufdringlich auf, daß die Erlassungskommission der jungen Schüler höherer Lehranstalten, welche der abjährigen Schulprüfung noch nicht genügt haben oder noch zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet sind. Aus diesen Gründen läßt sich nicht Alles erleben, was in die Spalten des Hauptbuches der Volksschule eintragen ist. Darum beantragte der Referent, daß Ministerium zu erlauben, daß die Bestimmung zu treffen, daß diese Bezugsnachrichten für die Schüler der genannten Kategorie mit denen der Volksschule gleich sein sollen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen, weil er einen wirtschaftlichen Nebenstand betrifft.

Endlich berichtete Herr Schunack noch über den Nebenkund, welcher aus der geschickten Bestimmung entspringt, daß die Eltern bei der Aufnahme ihrer Kinder in die Schule eine schriftliche Erklärung über ihre Konfession abzugeben haben. Der Referent will diese Erklärung bloß für Nichtchristen gerichtet bestimmt wissen. Es wird, wie sich aus der Debatte ergab, diese Bestimmung verschieden ausgelegt und gehandhabt. Der Antrag Schunack wurde angenommen.

Abends war gesellige Vereinigung im Schießhaus, wo ein Concert zum Vortrag kam.

Vermischtes.

Z. Halle. 6. September. Es ist bereits an dieser Stelle Mittheilung gemacht, daß unsere Stadt beabsichtige, einen Prozeß gegen die Thüringische Eisenbahn auf Aufhebung des Vorbehaltes bei Zahlung der Kommunalsteuer angstrengen. Es war deshalb in der Stadtverordnetenversammlung vom 26. vor. R. eine gemischte Commission unter Vorsitz des Regierungsrathes Gneist ernannt worden, welche sich vorerst eingehend mit der Frage, ob der fragliche Prozeß überhaupt anzustrengen sei, beschäftigen sollte. Unmöglich ist auch der Entschied eingegangen, daß die Stadt Merseburg einen gleichen Prozeß in dritter Instanz gewonnen habe, und man rechnete sicher daran, daß die Commission sich ebenfalls für einen solchen entscheiden würde. Wider Erwartung ist dies aber nicht der Fall, denn, wie ich aus ganz zuverlässiger Quelle erfahre, hat diese Commission es definitiv abgelehnt, einen Prozeß anzustrengen. Die Angelegenheit bleibt somit auf sich beruhen.

Der diesjährige Ueberzeugen an Birnen hat den Preis so weit herabgedrückt, daß die besten Sommersorten, wie Margarethen- und Muscalibinen, höchst in Namberg für 1 M. 25 Pf. der Korb (etwa 50–60 Pfund) postenweise verkauft wurden.

W. Wissel (Provinz Polen). 6. September. Zug der strengen Polizeiverordnung, die abermals bekannt gegeben wurde, nach welcher Niemand den Platz und den Strohschäfer, der mit Kindern und Blumen geschmückt war, bei der Sandstrichung betreten sollte, hatten wir doch heute ein gar bewegtes Leben und Treiben in unseren sonst stillen Straßen. Vom frühen Morgen langten Fremde, zum Theil aus der Ferne, aus Crim, Gollancz und noch weiter liegenden Orten her an. Gegen Sonnenuntergang waren circa 3500 bis 4000 Menschen auf dem Platz und warteten unter Singen und Beten, daß den ganzen Tag gar fleißig geübt ward, auf die Muttergotte Esse. Es schien, die zu dieser Zeit stattfinden sollte. Um 4½ Uhr Nachmittags wurde Marcina Grätz, für die inzwischen ein neuer schwarzer Anzug besorgt war, von einem Theil der Menge nach dem Platz am Schäfer geleitet; nachdem dieselbe Platz genommen und eine bekannte Persönlichkeit als ihr Führer unmittelbar hinter ihr Dasselbe gehabt, ging der Gang, nun freilich in stärkeren Tönen, weiter, wobei die Menge, das Auge nach oben gewandt, die Erscheinung erwartete; da giebt der Führer des ehrlichen Mädchens ein Zeichen und — dasselbe in einem ohnmächtigähnlichen Zustand verfallen, sie führt es angeblich nicht, daß sie an der Hand mit einer Nadel dreimal gestochen wird, und will in diesem Zustande die Erscheinung der Muttergotte gebaut haben, sagt aber vorläufig Nichts von den angeblichen Offenbarungen, bis es ihr von ihrem Geistlichen, Decan Quezynski hier, gehäitet sein wird, was wohl lange ausbleiben dürfte. Lehnsliche Erscheinungen sollen in Kürze mehrere stattfinden. Daß die ärmlichen Verhältnisse der Angehörigen der Marcina Grätz, welche letztere nunmehr auch nicht mehr wird ziegen dürfen wollen, mit jeder Stunde günstiger gestalten, braucht wohl erst nicht gesagt zu werden. Lebendig lunden auch einige Geschäftleute hier mit dem heutigen Tage nicht angeschaut gewesen sein. Zur Aufrichterhaltung der Ordnung, die nirgends gefordert wurde, waren aus Wissel ein Oberwachtmeister und Gendarmerie erschienen.

Zur Nachholung für alle Geschäftleute, welche in die Tage kommen, ihren Arbeitern Bezeugnisse auszustellen, theilen wir den nachstehenden Fall mit. Ein Geschäft, das einen großen Detailverkauf hat, engagierte auf Empfehlung eines Kaufmanns einen jungen Mann und höchst anständiger Familie und übertrug ihm die Verwaltung der Lasse des Detailverkaufs. Die hier eingehenden Gelder wurden gewohnheitsgemäß nicht gebaut, sondern nur des Abens insgesamt zur Hauptlasse abgeliefert. Daß ein solcher Mist vor manchen jungen Mann den Stein des Anstoßes werden kann, liegt auf der Hand. Auch der Jüngling in Rede vermochte der Verhüllung nicht zu widerstehen. Die Verküsterinnen hielten mehrfach bemerk, daß der neue Detail-Kassirer Geldscheine, die sie ihm zugeschrieben, nicht in die Lasse, sondern in seine Tasche stecke. Eine gutgemeinte Warnung des bejahrten Buchhalters half nichts, der junge Mann stahl weiter und wurde, nachdem er eingestanden, daß er nach und nach mindestens 1600 Mark entwendet, von dem Chef des Betriebes entlassen. Der Letztere nahm von einer criminellen Kugel ab, forderte aber von dem früheren Principal des Dienstes unter Betonung des Umstandes, daß derselbe nur auf Grund des mitgebrachten, seine Ehrlichkeit ausdrücklich außer Zweifel stellenden Bezeuges von ihm engagiert worden sei, volle Entschädigung für den ihm zugesetzten Verlust. Der jüngere Principal weigerte sich zu zahlen, ist aber gerichtlich dazu verurtheilt worden, weil nachgewiesen wurde, daß auch er den jungen Mann wegen Unehrlichkeit entlassen und das Bezeugnis nur aus Mitleid wider bestreitet hatte.

Das Sozial Salzungen beherbergte bis vor letzten Sonnabend einen im höchsten Grade interessanten Gast. Derselbe machte den Eindruck eines indischen Rabob, nantete sich jedoch schlechtweg: Werther aus Calcutta. Zum Vergnügen der Einwohner und Fremden ließ er auf eigene Kosten großartige Feuerwerke abbrennen. Zulässig steigen und wartete dem engeren Freundeskreise mit Süß- und überreichen Früchten auf, machte auch im Uebrigen in Rendez-vous und billets doux, kurz spielte den Gentleman comme il faut. Da — es war an einem schönen Donnerstag Nachmittag — ereignete er plötzlich das lebhafte Interesse eines Herrn aus Wiesbaden. Letzterer wollte weiter nach und es bestätigte sich, daß der Wiesbadener kein Geringerer war als A. Kessler, welcher wegen Betriebs- und Unfundenfällung im Buchthaus zu Wiesbaden gefesselt hatte. Am Sonnabend nun verließ er die Stadt, angeblich, um eine plötzliche Reise anzutreten. Die Wurstkappe brachte dem Scheidenden ein solemnes Ständchen und spielte zu. A. das schöne Lied: „Was ist denn, was ist denn zum Städtle hinan.“ Die harmlosen Passanten ahnten nicht, daß der Rabob in der That „zum Städtle hinan“ magte! Er war polizeilich aufgewiesen worden.

— Opfer von Wucherern. In Hamburg sind man die Leide eines Briefträgers, von welchem man glaubte, er habe im Aufall von Schwerin in Folge seiner 1870/71 erhaltenen Wunden seinem Leben ein Ende gemacht. Er war aber im Anfang seines Dienstverhältnisses schwulen Wucherern in die Hände geraten, welche für Prolongation seiner Wochel mehr verlangten, als er bei seiner geringen Bezahlung anstreben konnte.

Der diesjährige Ueberzeugen an Birnen hat den Preis so weit herabgedrückt, daß die besten Sommersorten, wie Margarethen- und Muscalibinen, höchst in Namberg für 1 M. 25 Pf. der Korb (etwa 50–60 Pfund) postenweise verkauft wurden.

und als sich diese sauberen Herren nicht länger gedulden wollten, als der Beamte gerichtlich insolvent erklärt wurde und dadurch seine Stelle verlor, zog der ehrenwerte Mann in einem Anfälle von Verzweiflung den Tod der Schande vor. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

— In einer Gemeinde bei Deggendorf konnte ein Brautpaar am außerordentlichen Tage nicht fröhlich getraut werden, weil das Standesamt zwei Tage vorher funktionslos war, indem der bürgerliche Herr Standesbeamte mit Rüthen und sein Stellvertreter mit Gesellen aus den Markt gezogen waren.

Maven. 1. September. Heliographie. In verschiedenen Zeitungen wird über die Unzulänglichkeit bzw. das Verlassen heliographischer Schriftstücke geklagt. Heute giebt der „W. B.“ aus einer beruhigten Bürgermeisterei ein ganz verblüffendes Schriftstück (polizeiliche Bekanntmachung) zu, welches von einem Gemeindeschreiber an die Bürgermeisterei zurückgesandt worden. Unter demselben befand sich folgender amtliche Bericht:

„Dieses ist die Bekanntmachung vom Hauen der Haken und Baumstangen an den Wegen, die Lust hat im Publicationskasten die Tinte geöffnet. Bekannt gemacht. Der Gemeindeschreiber X.“

Die Leipziger Ausstellung wird am 10. September, Abends 6 Uhr, geschlossen werden.

Die Aussteller werden durch die Ausstellungskommission aufgefordert, ohne Bezug mitzutun, wer mit dem Einpacken und Expedieren der Ausstellungsbobjekte beauftragt ist. Dies kostet vom 12. September früh ab aus Kosten und Gefahr des Ausstellers von der Commission durch die Gruppenverbände bezahlt wird. Da mit Nachahmung belastete Güter die freie Rückfahrt nicht genießen, woran besonders aufmerksam gemacht wird, sind seitens der Aussteller sämmtliche Epis. bis 10. September vollständig zu begleichen, da die selben andernfalls von der Commission nachgezogen werden müssen, was für die Aussteller mit Nachteilen verbunden wäre. Ferner wurde öffentlich bekannt gegeben, daß alle Rechnungen über für die Ausstellung geleistete Arbeiten und effectuierten Lieferungen bis spätestens 8. September der Geschäftsführung vorgelegen sind, da später einlangende Facturen nur nach M. F. gabe der Verhältnisse berücksichtigt werden können und für deren anstandslose Begleichung durchaus keine Haftung übernommen wird. Zur Erledigung der vorliegenden Reklamationen wurde ein aus 13 Mitgliedern der Jury bestehendes Comité gebildet, welches keine Sitzungen inzwischen vereinbart hat. Mit Ausnahme der Gruppe VI sind die übrigen aller übrigen Gruppen die Protokolle der Jury bereit geschlossen und abgeschafft.

— Der Redakteur des sehr verdienten „New-York Ledger“ erhält von zwei amerikanischen Freunden die naive Anfrage: „wie man sich einen Liebhaber gewinnen kann?“ Sie bitten dabei obendrein um „anderweitige“ Antwort. Der Redakteur hat sofort geantwortet und zwar recht originell und praktisch. Die Antwort wird gewiss auch in Deutschland interessieren.

Guten Leser! wie man ihn gewinnen kann? — Gut, wie wollen 'mal sehen, wie man das am besten anfangt.“ „Mit Rüte hängt man Mäuse, denn Rüte hat das als vorzüliche Kochspeise für Mäuse bewährt. Aber ist er dann so gut, um Liebhaber damit zu hängen? Gewiß, wenn er saftig und gut macht, das verträgt ein Haussaum. Aber gewiß plaudern wir, das selbstgemachtes Haussaum noch viel besser eignet. Liebhaber einzufangen, aber auch dieses muß das bitte sein. — Wie aber wendet man dieses Brod mit diesem Trödel an? Antwort: E. hat nie das Brod auf den Familientischen stehen, und bewirkt Euch selbst um den Preis, der auf das gesuchte Haussaum alljährlich aus den landwirtschaftlichen Ausstellungen überall in ganzem Lande aufgesetzt ist, nicht nur östler Sachsen, sondern Eier se ist in den Kästchen sich verformt; da nun aber diese hier angekauften Brotreste in Eisgläsern gehängt und schließlich in Füllern übergehen, so wird die hereingepackte Lust verderben, das Eier selbst wird unappetitlich, ja selbst schädlich. Um einen solchen Kästchen zu reinigen, empfiehlt es sich, an ihm ein Mausloch anzuzeigen, um eine gründliche Reinigung jeder Zeit mit ihm vornehmen zu können.

Wie Dem aber auch sein mag, stellt es ein vom Dr. direct verzapfies Bier der Gesundheit nächster, als Bier, welches aus Bierdruckapparaten entnommen wird, und sehr erstaunlich ist es, daß die Wohlbehörden der einzelnen Städte auch auf dieses Feld jetzt ihre Augenfeste richten.

Unter viele kleinere Vereine, denen es schwer wird, den eigentlichen Zweck eines Gesangvereins zu verfolgen, denn sie haben einmal an einer Tenor, das andere Mal an einer Sopranstimme zu leiden, andere Schwierigkeiten gar nicht zu überwinden, und kommen also nicht vorwärts.

Diesen Vereinen könnte geholfen werden, wenn verschiedene derselben sich zu einem ordentlichen Verein, wo 40–50 Mann gehören, verbinden oder einem älteren bestehenden Verein anschließen wollten. Die gewöhnlichen Scheidepunkte bei mehrmals versuchten Anläufen zu Vereinigungen, Name, Archiv etc., müßten in richtiger Würdigung der Sache natürlich nicht als Hindernisse hingestellt werden. Wie aus dem Interessenkreis zu ersehen, ist jetzt gerade Gelegenheit gehoben, Vereinigungen anzubauen, und es würde nach rechter Anschauung der guten Sache und nach gründlicher Überlegung gewiß etwas Gutes zu Weise kommen.

(Eingesandt.)

Unter freilamer Mitbürger, der wohl allgemein bekannte Photograph Herr Georg Broeckel, welcher schon bei der hiesigen Kunstmuseum-Ausstellung den ersten Preis davon getragen hat, ist jetzt auch bei der in Dresden stattgefundenen Ausstellung des deutschen Photographen-Vereins mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden.

Bon Intereß dabei ist übrigens die Thatache, daß außer dem Genannten auch noch den Herren Scheerer u. Engler in Dresden, also den beiden photographischen Firmen, welche bei der Leipziger Kunstmuseum-Ausstellung mit dem ersten Preis gekrönt wurden, auch in Dresden von der Jury der Fachausstellung deutscher Photographen und zwar einstimmig der erste Preis verkannt wurde, so daß man hieraus sicher schließen kann, daß Urteil der Leipziger Jury, welches leider von mehreren Seiten angegriffen wurde, ein wahres und gerechtes ist.

(Eingesandt.)

Bierdruckapparate.

Die Ansicht, daß die Pressionspumpen das Entweichen der Kohlensäure aus dem Bier völlig verhindern und folglich die Qualität desselben, selbst nach langerer Zeit, nicht beeinflussen sollen, ist irrig. Denn nach Dalton's physikalischen Gesetz über die Diffusion der Gase muß ein Theil der Kohlensäure aus dem Bier in den über der Flüssigkeit entstehenden Gasraum des Fasses und auch in das Bierreservoir austreten und sich mit der comprimierten Luft vermischen, während ein Theil der letzteren wieder in das Bier dringt. Je mehr demnach die Menge des Bieres im Fasse ab, und die der Luft dagegen zunimmt, muß selbstverständlich die Qualität des Bieres etwas verschleifen, da der Kohlenstoffgehalt allmählig abnimmt.

Ber Alem aber bedürfen die Bierdruckapparate der größten Reinlichkeit, da gerade das Bier eine sehr empfindliche Flüssigkeit ist, die längere Zeit mit Metallen in Verbindung gebracht, ihr Aroma und Geschmack wesentlich ändert. Darum ist mindestens aller 6–8 Tage eine gründliche Reinigung der Röhren mittels warmen Soda Wasser vorzunehmen. Was jedoch von den Weinen nicht beachtet wird, ist die Reinigung des Fassles, da bei einer ungewöhnlichen Construction desselben bei Kohlensäurehaltigen, stark moussirenden Bieren, wenn der Druck gelangt, nicht nur östler Sachsen, sondern Bier se ist in den Kästchen sich verformt; da nun aber diese hier angekauften Brotreste in Eisgläsern gehängt und schließlich in Füllern übergehen, so wird die hereingepackte Lust verderben, das Bier selbst wird unappetitlich, ja selbst schädlich. Um einen solchen Kästchen zu reinigen, empfiehlt es sich, an ihm ein Mausloch anzuzeigen, um eine gründliche Reinigung jeder Zeit mit ihm vornehmen zu können.

Wie Dem aber auch sein mag, stellt es ein vom Dr. direct verzapfies Bier der Gesundheit nächster, als Bier, welches aus Bierdruckapparaten entnommen wird, und sehr erstaunlich ist es, daß die Wohlbehörden der einzelnen Städte auch auf dieses Feld jetzt ihre Augenfeste richten. O. Krämer, Chemiker.

Bericht

über die Frequenz im Monat für Obdachlose in der Zeit vom 30. August bis 6. September 1879.

Nacht vom	Borger	Kauf-	Guts-
	gesprochen	nommen	gewiesen
30.—31. August 1879.	26	24	1
31. August bis 1. Septbr.	26	24	2
1.—2. September	37	38	1
2.—3.	45	42	3
3.—4.	41	39	2
4.—5.	14	14	—
5.—6.	41	40	1
zusammen	329	319	10

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. September. Sr. W. Kanonenboot „Goliath“, 4 Gesch., ist am 5. September in Singapore eingetroffen.

Peterburg, 6. September. In Folge des heftigen Sturms war das Wasser in der Neva und in sämmtlichen hiesigen Kanälen 8 Fuß über den gewöhnlichen Stand gestiegen. Nach den eingelaufenen Nachrichten sind keine Verluste an Menschenleben zu beklagen. Heute ist das Wasser wieder gesunken; das Wasser ist prächtig.

● Bierhandlung ●

von R. Ulrich Nachf. Sophienstr. 41.
Galt für dem geehrten Publicum mit diversen Sorten Bieren
nur anerkannt echter Ware.

in Flaschen und Gläsern, ohne Cognac franco kann bei billigster Berechnung bestens empfohlen.
Wiederverkäufern besonderen Rabatt!
Hochachtungsvoll Bernh. John.

Bier - Niederlage

von Gustav Keil,

Neumarkt Nr. 41,
galt für einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkaufte frei ins Hand
Echt Bayerisch Bier¹², Pl. M. 50 Pf.

- 10 -	- 3 -	- 20 -
- 12 -	- 3 -	- 50 -
- 10 -	- 3 -	- - -
- 12 -	- 3 -	- - -
- 10 -	- 2 -	- 60 -
- 12 -	- 3 -	- - -

Böhmisches Lagerbier

Zerbster Bitterbier

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Besten Einmach- und Speise-Essig giebt die

Frankfurter Essig-Essenz

Verdikt niemals. Schutzmarke. Reinheit wird garantiert.

empfohlen von wissenschaftl. Autoritäten, u. a.: Gottschall, Professor Dr. Rudolf von Wagner in Würzburg.

Gottschall, Professor Dr. K. Froesius in Wiesbaden.

Großherzog Rudolf Böltger in Frankfurt a. M.

Dr. Weigelt, Director der Kaiserl. landw. Versuchs-Station f. Obstbau-Berchingen.

Vergleichliche Vereinen, Provinzial-Gesetzung zt. etc.

als die vorzüglichste, billige und gesündeste Essenz.

zur angenehmi. Selbstbereitung von Einmach- u. Speiseessig, durch einfache Berechnung mit Wasser. 1 fl. Essig giebt 14 Weizen, besten Speiseessig, oder 7 Weizen, bärten und besten Einmach-Essig. Die ebenso ekelhaften, als auch schädlichen Essig-Male, können darin nicht entstehen.

Rat allein ägt zu haben in Flaschen zt. 1 A in Leipzig bei:

E. Lehmann, Peterstraße 29, Otto Wehrner & Co., Nicolaistraße 52, Herm. Wohl, Grimm. Str. 15,

W. G. Schreiter, Petersteinweg 1, C. Berndt & Co., Grimmaische Str. 28,

J. C. Höhne, Schützenstraße 9-10, Robert Höhne, Ritterstraße 11,

A. Gossler Nachf., Königstraße 28, Weißgerber-Vorstadt, Hainstraße 8-10,

Karl. Hermann, Kl. Herrenstraße 9, Theodor Koch, Hallische Straße 10,

Oscar Schuhmacher, Grimm. Steinweg 61, August Julius, Hainstraße 18,

Bernhard Rademann, Salopäcken, Willi. Kümpf, Thomaskirchhof 8,

Willi. Brückbaum, Neumarkt 19, Frieder. Willi. Krause, Kl. Holländerstr., Otto Künn, Blaumühle Straße 21,

Hermann. Venz, Kochplatz 10, Dr. Siebig, Thal. u. Hospitalstrasse-Ecke,

und in anderen deartigen Geschäften.

In Gotha: Oscar Härtig.

Außerdem auch in Dresden, Chemnitz zt., überhaupt aller Orten Sachsen, Schlesien zt. in den meiste Colonial, Delicatessen, Droguen-Handlungen zt.

Man bittet jedoch genau auf Etikette und Schutzmarke zu achten und stets Frankfurter Essig-Essig zu verlangen.

General-Depo: P. C. Körner in Leipzig, Peterstraße 6, II.

Die Essig-Essenz wird auch in Krügen oder Flaschen abgegeben.

Wiederverkäufer überall gefragt.

Wer sich von der Eisparniss des Herrenparbrennens, der auch das läufige Tropfen vermeidet, überzeugen will, bittet sich zu F. A. Wedel, Peterstraße 41, Hofm. Hof, wo dieselb. 4 St. 10.- 4 Tgl. 1.- 10.- zu haben sind.

Fr. Habne, Thomaskirchh. I., empfiehlt als ganz besonders preiswert Ambala-Cigarren mit Brasil. à Mille 4, 100 Stück 2.- 50.-

Ambala-Cigarren mit Felix Brasil. à Mille 30.-, 100 Stück 8.-

Felix-Poli. Brasil-Cigarren (R. B. 98.) 4.- 40.- 100 Stück 4.-

Schade's

Heini, Luchen- u. Buderäderei

Gänsenest 51, nahe d. Jäger Str. empf. ihre Fabrikate zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer den höchsten Rabatt.

Vorläufige Speisekartoffeln

(abdesteinheit sehr groß und zum Essen tauglich) verkauft als Autorettarofan à 1.- 4.- 60.- 4. Rittergut Görlitz Nr. 22. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

Rathaus, und A. Martin, Grimm. Steinweg 60. Rittergut Görlitz. Mothes.

N. neue russische Schoten, Prima Qualität empfohlen Otto Heissner & Co., Nicolaistraße No. 52.

Rebhähnchen, fette Enten, junge und alte Hähnner, frische Gejunge.

Ernst Klossig, Hauptstraße Nr. 3.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern auch dieses Jahr wieder auf Be-

stellung, die wieder angenommen werden bei Herrn Ernst Homann, Markt 10,

... für Deiner geben ich noch ab.
so bald jenseit Gauertshäuse z. Tag.
120 A., sowie auch 3-4 Geschäftsräume
z. Stück 45 A. P. H. Oehlert, Blaumarkt,
Gänsediebstraße 6, I.

Kaufgesuch.

Wür eine Mühle werden vom
1. Octbr. d. J. eine bestimmte Quantität
Silber, unter 2. täglich gefüllt. Amt.
mit Preis abzugeben unter A. K. 45 in
der Expedition dieses Blattes.

hand innere Stadt oder innere Vorstadt
gegen Wittenbergstraße 37, 1. Etage.

Eine Collection

der 2. 6. Ausstellung, möglichst reich-
lich ausgestattet, wird zu übernehmen ge-
sucht. Offerten erbeten sub E. T. 248.
„Jahrsblatt“ in Chemnitz.

In kaufen gesucht

in guter Lage ein hübsches Gar- und
Festmessen- oder Weihnachtsgefecht,
für eine Dame voss. nd. Offerten unter
H. 9782 an Rudolf Kosse, Leipzig,
erbeten.

Ein Capitalist sucht sich mit Geld-
einzug bei Errichtung eines lucrativen
Geschäftes zu beschäftigen. Amt. sub
P. R. 189 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Piano für Restaurierung wird ges-
ucht. Amt. unter G. F. 2 Katharinenstraße 18.

1 fl. Stoffe m. gro. Garn, zu liefern, aber
zu kaufen, gel. W. Amt. Blaumarkt 22.

Ein gebrauchte Schneidemaschine neuer
Konstruktion, die noch in gutem Zustande
ist, wird zu kaufen gesucht. Off. nehmen
unter Graul & Pöhl, Nicolaistraße 42.

2 eigne Mühlwesen

werden zu kaufen gesucht.
Obere Stadtmauer Plauen i. B.

F. A. Holoy.

Gesetzte Kleidungsstücke, Hosen,
Winterüberzieher, Damenkleider u. kaufen
sich H. Sosa, Böttcherstraße 8 im Gesch.

Gekauft zu hohen Preisen getraut.
Herrenkleider, Bettw., Bettl.,
Säcke, Überl., Bettwandscheine. Amt. erb.
Dr. Meissnerstraße 19, D. 1. W. Kremer.

Obere Herrenkleider

Damenf., Bett-, Wäsche, Käste, Wollf., Brau-
k. E. Reinhart, Petersstraße 8. III.

Getrag. Herrenkleider,
(besserer Qualität) kaufen zu höchsten Preisen
u. erb. Amt. Al. Fleischer 7. II. Ed. Kässer.

Großauf u. Kleidungsstoffe. Bettw. u.
Amt. erbet. Nicolaistraße 20, 2. Et. H. Lippman.

Gesucht

wird ein Stoff (am liebsten Fuchs oder
Kappe), höchstens 1,75 Meter, einpaarig,
out und Stoff, auch geraden, nicht über
700 A. Kauf auf vorliegendem F. H.

55.000 Mark

werden gegen 7% Rente u. hypothekarische
Sicherheit auf 2 Jahre gesucht. Der logische
Wert des betr. Grundstücks übersteigt die
darauf liegende Summe um 40.000 Mark.
Amt. unter A. R. 267 d. Exped. d. Bl.

Auf ein in Steinbrück gelegenes Grund-
stück im Werthe von 11.000 A. werden als
erste Hypothek für sofort oder 1. Oct. d. 3.
3600 A. gesucht.

Adv. Dr. Burdas 11.
Schulstraße 2, I.

Mark 50,000

gesucht gegen 4%, Rente als erste Hypo-
thek auf ein großes Grundstück. Off.
Offerten unter P. A. Expedition d. Bl.

Mark 60,000

zu 4%, Vergütung als erste Hypothek
wurden gesucht auf ein großes Grundstück.
Kauf auf vorliegendem F. H. durch die Ex-
pedition dieses Blattes.

Sollte ein Leipziger Bürger geneigt sein,
einem in bed. Lage bef. soliden Gen-
aud. auf 3 Monate 120 A. zu leihen, so
wird derselbe gebeten, seine Adressen sub
E. W. I. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gebürtiges Mädchen, durch die
gröste Noth gezwungen, bittet einen wohlhaben-
den älteren Herrn oder Dame
um Hülfe. Adressen bittet man unter
A. H. 106 in der Filiale d. Blattes,
Bürgerspitze Nr. 17 niederzulegen.

Um Darlehen von 15 A. bittet eine allein-
lebende Frau. Bürgschaft nach Verabredung.
Adressen unter J. 100. Expedition d. Bl.

Geld-Borschüsse!

auf Waren aller Art, Vianino, Werb-
papiere, Ziger- und Seidenpapier-Gescheine,
Cigaretten, Gold, Silber, Uhren u. sc.
Sommer-Compt., Galgäischen 6, II.

Geld

1 A. per Monat 5-6 auf alle
Wertsachen Hinterstraße 46, II.

Geld Windmühlenstr. 15, Branerei p. r.

Geld auf alle Wertsachen
Windmühlenstraße 17, Hinterhaus vorn, rechts.

Geld auf alle Wertsachen Hinterstraße 46, II.
Geld auf alle Wertsachen Hinterstraße 50, 2. Et. bei Leo Blawatsch.

Geld auf alle Wertsachen Burgstr. 11, I.

Geld auf alle Wertsachen
Hinterstraße 3, 1. Etage.

Heirathsgesuch.

Ein j. Mann, 30 Jahre alt, (Hausschreiber)
mit einem trocken rentablen Geschäft am
besseren Platze, außerdem noch annehmliches
bares Vermögen, sucht, da es ihm an
Damenbekanntschaft mangelt, eine wirt-
schaftlich erwogene Lebensgefährtin, im Alter
von 18-26 Jahren. Gutes Herz, etwas ver-
träglicher Charakter und etwas Ver-
mögen erwünscht. Amt. unter Be-
fügung der Photographie, welche jedoch
nicht konveniente Falle ist, verhindert
wird, sind in der Expedition dieses Blattes
unter „Verlassen 1818“ niedergelegt.

Heirathsgesuch.

Ein Witwer, 47 Jahre alt, nicht unter-
mündig, wünscht sich wieder zu verheirathen.
Sehrte Damen, welche auf diese reelle Ge-
such reagieren, wollen ihre werb. Amt. ges-
unt. B. 57. in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Heirathsgesuch.

Ein Witwer, 47 Jahre alt, nicht unter-
mündig, wünscht sich wieder zu verheirathen.
Sehrte Damen, welche auf diese reelle Ge-
such reagieren, wollen ihre werb. Amt. ges-
unt. B. 57. in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Reise-Inspector-Gesuch.

Für eine renommierte Bankhaus wird
ein Reise-Inspector gesucht, der die nötige
Qualifikation zur Gewinnung tüchtiger
Agenten für den Betrieb von Firmen-
loos auf Thüringland nachweisen kann.
Schriftliche Offerten in t. geeigneten Re-
ferenzen bezgl. der Solldate vermittelt sub
B. 2148. Rudolf Kosse in Leipzig.

Offene Stelle.

Ein jung. r. Mann mit guter Empfehlung
kann in einer hiesigen Handlung Platz
finden. Einige Monate als Bonaior,
dann Gehalt nach Leistung.

Reflexanten wollen Amt. unter F. F. 800

in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Einen Schreiber
für einfache Arbeiten suchen
Brückner, Lampe & Co.

Metalldreher, Gärtn. u. Formier,
welche auf Gesellschaftsleistungsfähigkeit gut
eingearbeitet sind, aber nur solche, finden
dauernde Beschäftigung in der
Geschenkwarenfabrik von
E. Seifert in Wurzen.

Gesucht wird ein Tischler Poststraße 11.

Ein tüchtiger Tischlergeselle erhält
Arbeit Poststraße 11.

Ein Tischlergeselle, welcher polnen kann,
einiges verfügbare Vermögen (2 bis
3000 Thaler), welches hervorheblich sicher
gestellt werden kann, erwünscht ist.

Offerten unter Beilegung der Photo-
graphie bis zum 18. dieses Monats an
die Expedition dieses Blattes vertragt
unter G. H. No. 10 gefällig gelangen zu
lassen.

Heirathsgesuch.

Ein Witwer ohne Kinder, alleinlebend,
in d. 3. Et. mit Vermögen, wünscht sich
wieder zu verheirathen, am liebsten Wittenberg m.
offenem Geschäft. Amt. A. R. 26 Exped. d. Bl.

Ein Kaufmann, 30er, in fest. Gesch., in
ein. Ein. v. ca. 3-4000 A. einig. Verm.,
wünscht sich zu verheirathen. Jungfrauen od.
Mädchen ohne Kinder im pass. Alter,
wirth. gebild. u. v. ang. Neig., mit
ein. Verm. v. nicht unt. 12.000 A. welche
auf dies reelle Gesuch reagiert, wollen
werde Amt. ges. A. M. F. 249, ges.
Zwei Steinbrüder, in Schwarz u. Blaustrick nichtz. Namen
 sofort Stellung erhalten. Rübers. durch
die Expedition dieses Blattes.

Wiedner, guter Arbeiter, sucht
Th. Stricker, Petersstraße 26.

Lehrling,

mit den nötigen Vorkenntnissen versehen,
für ein hiesiges Fabr. u. Güterwaren-
Groß-Geschäft gesucht. Offerten unter
Z. 8 besorgt die Filiale dieses Blattes,
Katharinenstraße 18.

Tüchtige Cosportiere

für sehr lohnende Artikel nach Thüringen
gesucht. Rübers. im

Berlin des handelnden.

Ein Büchsenbürste

gesucht, welcher schon in einem Restaurant
Stelle gehabt hat, Nicolaistraße 8. 51.

Gesucht zum 1. Oct. ein tüchtiger
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Tischlergasse 2, I.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18, III. I.

Gesucht zum 18. Sept. ein ordentl. über-
längiges Dienstmädchen für häusl. Arbeit.

Zu melden Lindenaus, Poststraße 16, I. Et.

Ein kräftiges, ordentliches Mädchen
verlangt M. Rabe, Lindenaus, Straße an
der Luppe Nr. 16, 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes, kräftiges
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Mit Buch zu
melden das Nachmittags 2 Uhr

Centralstraße 3. II. links.

Zum 15. d. M. wird ein nicht jung. ordentl.
Dienstmädchen in seine Stellen
gesucht Büchsenstraße 2, I. I. Verm. Gut.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18, III. I.

Gesucht zum 18. Sept. ein ordentl. über-
längiges Dienstmädchen für häusl. Arbeit.

Zu melden Lindenaus, Poststraße 16, I. Et.

Ein kräftiges, ordentliches Mädchen
verlangt M. Rabe, Lindenaus, Straße an
der Luppe Nr. 16, 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes, kräftiges
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Tischlergasse 2, I.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18, III. I.

Gesucht zum 15. Sept. ein tüchtiger
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Tischlergasse 2, I.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18, III. I.

Gesucht zum 15. Sept. ein tüchtiger
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Tischlergasse 2, I.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18, III. I.

Gesucht zum 15. Sept. ein tüchtiger
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Tischlergasse 2, I.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18, III. I.

Gesucht zum 15. Sept. ein tüchtiger
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Tischlergasse 2, I.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18, III. I.

Gesucht zum 15. Sept. ein tüchtiger
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Tischlergasse 2, I.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18, III. I.

Gesucht zum 15. Sept. ein tüchtiger
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Tischlergasse 2, I.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18, III. I.

Gesucht zum 15. Sept. ein tüchtiger
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Tischlergasse 2, I.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18, III. I.

Gesucht zum 15. Sept. ein tüchtiger
Dienstmädchen

wird per 1. Oct. ges. Tischlergasse 2, I.

Ges. 1. 1. Oct. ein ord. Dienstm. Nur
m. Buch zu melde. 2-1/4 Sed. Sachstr. 18

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Montag den 8. September 1879.

Nº 251.

73. Jahrgang.

Schützenhaus.
(Im Abonnement.)
Grosses Extra-Concert
von der Capelle der
Kaiserlich Deutschen II. Matrosen-Division
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Latann
(nur noch kurze Zeit hier anwesend).
Aufreten der berühmten Tyroler Natur-Sängergesellschaft
„Engelhardt“,
sowie der russ.-türkischen Luft-Gymnastiker Gesellschaft
„Cler“.

Auf einem Ritterut unweit Leipzig finden
2-3 Raabes im Alter von 9-12 Jahren,
welche dafelbst den Unterricht nur eines
Raaben durch Hausehrer erhalten würden,
vom 1. ob. 16. Octbr. a. c. ab Aufnahme.
Raaber zu erfragen im Gaggenhöfle
von Th. Hoch Nachl., Gaggenhöfle Str. 10.

Pension.

Auf einem Ritterut unweit Leipzig finden
2-3 Raabes im Alter von 9-12 Jahren,
welche dafelbst den Unterricht nur eines
Raaben durch Hausehrer erhalten würden,
vom 1. ob. 16. Octbr. a. c. ab Aufnahme.
Raaber zu erfragen im Gaggenhöfle
von Th. Hoch Nachl., Gaggenhöfle Str. 10.

Königliche Pension

Königstraße Nr. 23, 1. Etage.
Heute Pension Gitterstraße 1, 2. Et.

Gute Pension Salomonstraße 17, III. Et.

Heute Pension Gitterstraße 25, 3. Et.

Ein Jahr, 8.-25.-76. Per. fass. Betriebs-
local, sep. Gina, Kügel, für 1 Tag der
Woch. a. zw. Nicolastr. 6. Hopfenblüte.

Auf meiner Regelbahn in der Montas
frei. Restaurant Johannisthal.

Grüne Schenke.

Doppel-Billard
■ Wernesgrüner hochfein.

Heute Montag

säuren Kinder-
braten

mit Süßen.
Gose Kohlur. Um zahlreichen
Besuch bittet

F. L. Brandt.

Böttcherstraße 3, 1. Jeden Abend

7 Uhr B. Hartmann.

Münchner Bierhalle, Burg- 21

Heute Rebhuhn.

Biere vorsätzlich, Sozialitäten neu deco-

riert, oel. ill. p. die Str. 13 a.

Stimmer in

Reichsfest.

G. u. Döhl.
62, 8. II.

■ möbliert.

Str. 41, I.

sofort oder

80, 2. Et.

et. ist eine

zu verm. am

20. pt.

ne. Pension

einen amt.

vermieteten

rechts.

■ R. H. S. Et. r.

dem Hofst.

er fol. bill. a

Pension.

nadenstr. 21.

8. Et. B. O.

dienstr. 8. II.

Str. 8, III. I.

abre 22. 8. II.

zalstr. 12, I. I.

Str. 7, III. I.

od. Möb.

8. Et. 2. Et.

1. Stube bil.

8. St. 1. Et.

3. Hof IV. I.

zentr. 8. IV. I.

IV. Werner.

14. IV. II.

5. Et. 1. 4. Et.

tenstr. 5, I. I.

III. Galer.

8. 1. 1. Et. I.

zentr. 14. IV.

2. Et. 8. Et.

5. 4. Et. I.

II. H. I.

22. 8. IV. I.

■ möbliert.

Speise-Hölle. Rathenaustr. 20, empl.

■ möbliert. Mittwoch, Vort. 20. 4.

für einen 12j. Schüler wird i. d. Nähe d.

n. Thomashöfe für 4 Et. i. d. Woche Mittwoch-

frücht. Ab. u. „45 h“ in d. Speis. d. Bl.

Guter Preis, günstig. Ab. sub A. B. 58

abzugeben. Bl. d. Bl. Rathenaustr. 18.

■ möbliert.

■

